

Zeitschrift: Heimatekunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 37 (1979)

Artikel: Aus der Tätigkeit der Heimatvereinigung Wiggertal
Autor: Blum, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718863>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Tätigkeit der Heimatvereinigung Wiggertal

Berichtsperiode: 1. Juli 1978 bis 30. Juni 1979

Personelles: Mit dem 31. Dezember 1978 treten die um die Heimatvereinigung Wiggertal hochverdienten Ehrenmitglieder Alois Greber, Buchs, und Caspar Meyer-Isenschmid, Schötz, von ihren Ämtern zurück. A. Greber als Vizepräsident und Mitglied des Engeren Vorstandes sowie als Beisitzer der Redaktionskommission, C. Meyer als Angehöriger des Engeren Vorstandes und als Konservator des Wiggertaler Museums (er bleibt hingegen Mitglied der Museumskommission). Als neues Mitglied des Engeren Vorstandes wählt der Wiggertaler Heimattag am 10. Dezember 1978 Josef Bossardt-Amrein, Schötz, der bisher dem Erweiterten Vorstand und der Museumskommission angehörte; vom Engeren Vorstand wird J. Bossardt dann zum Konservator des Wiggertaler Museums bestimmt.

5. September 1978: Der Gesamtvorstand versammelt sich im Hotel Löwen in Dagmersellen und verabschiedet die von Guido Zihlmann vorgelegte Jahresrechnung, umfassend die Zeit vom 1. Mai 1977 bis 30. April 1978. Einmal mehr stehen die Burgruine Kastelen und das Schloss Altishofen im Mittelpunkt der Sitzung. Es ist zu wünschen, dass bezüglich beider Objekte in absehbarer Zeit befriedigende Lösungen gefunden werden können.

10. September 1978: Die Stadt Rheinfelden und die Ruine Frohburg (oberhalb der Stadt Olten gelegen) sind diesmal die Ziele der von Ernst Kaufmann betreuten Burgenfahrt, die wiederum zusammen mit der befreundeten Historischen Vereinigung Zofingen durchgeführt wird. Zum Zvieri wird im Restaurant Bahnhof in Hägendorf Einkehr gehalten.

11. November 1978: Die mit der Heimatvereinigung Wiggertal aufs engste verbundene Historische Vereinigung Zofingen feiert ihren 50. Geburtstag. Offizieller Sprecher an der würdigen Jubiläumsfeier im Zofinger Rathaus, der sich ein Nachtessen im Hotel Römerbad anschliesst, ist Josef Zihlmann. Lange lebe die wahre Freundschaft zwischen dem Luzerner und dem Aargauer Wiggertal!

15. November 1978: Hoher Tag für den Präsidenten der Heimatvereinigung Wiggertal: Josef Zihlmann erhält am diesjährigen «Dies academicus» der Universität Freiburg die Würde eines Ehrendoktors der philosophischen Fakultät! Mit dieser wohlverdienten Ernennung hat das unermüdliche Schaffen von J. Zihlmann nun auch akademische Anerkennung gefunden, worauf nicht nur der Geehrte, sondern mit ihm auch die Heimatvereinigung Wiggertal stolz sein darf.

27. November 1978: Willisau (Gasthof Sonne) ist Tagungsort des Engeren Vorstandes, der sich diesmal vorwiegend mit administrativen und organisatorischen Fragen zu befassen hat.

November 1978: Die «Heimatkunde des Wiggertals 1978» (Heft 36), welche auf 176 Seiten sieben Arbeiten umfasst, fällt wiederum auf fruchtbaren Boden; Chefredaktor dieser vielbeachteten Buchreihe ist Alois Häfliger.

7. Dezember 1978: Gemeinderat Gettnau und Engerer Vorstand der Heimatvereinigung Wiggertal laden zu einer öffentlichen Feier in den Ochsenaal nach Gettnau zu Ehren von Dr. h.c. Josef Zihlmann ein. Der gediegene Anlass hinterlässt bei alt und jung einen nachhaltigen Eindruck.

10. Dezember 1978: Im Mittelpunkt des Wiggertaler Heimattages (Generalversammlung), der im Saal des Hotels Kreuz in Willisau abgehalten wird, steht das Referat von Dr. August Bickel, Luzern, über die Burgen von Willisau.

26. März 1979: Der Engere Vorstand kommt im Hotel Löwen in Dagmersellen zusammen und befasst sich erneut mit der Burgruine Kastelen. Mit grossem Bedauern und etwelcher Enttäuschung wird zur Kenntnis genommen, dass sich der Natur- und Heimatschutz vor dem Bau eines 54 Meter

hohen Silos in der Gemeinde Nebikon beugen musste. Auch hier zog das ideelle Denken gegenüber materiellen Überlegungen den Kürzeren!

3. April 1979: Josef Zihlmann, der Autor des Pfaffnauer Namenbuches, erhält das Ehrenbürgerrecht dieser Gemeinde!

Mai 1979: Wiederum erfolgreiche Aktion «Häb Sorg zur Heimet», betreut von Hans Marti und Eugen Meyer-Sidler. Das Aargauer Kartensujet zeigt eine Ansicht der Stadt Zofingen um 1635, das Luzerner Motiv gibt das ehemalige Kloster Werthenstein um 1654 wieder.

8. Juni 1979: Der Engere Vorstand trifft sich im Gasthof Sonne in Ebersecken und setzt sich mit verschiedenen Vereinsangelegenheiten (Wiggertaler Heimattag 1979, Aktion «Häb Sorg zur Heimet», Mitgliederwerbung, Heimatkunde des Wiggertals 1979 usw.) auseinander. Dank raschem Eingreifen der Heimatvereinigung Wiggertal konnte im Zusammenhang mit der Instandstellung der Kirche Ufhusen noch rechtzeitig der Luzerner Kantonsarchäologe, Dr. Josef Speck, mobilisiert werden. Die Kirche steht nämlich auf einem ehemaligen Burghügel. Dieses Beispiel zeigt, dass bei ähnlichen Renovations- und Restaurationsarbeiten aufgepasst werden muss, da sonst wertvolle Forschungsmöglichkeiten in den meisten Fällen für immer zerstört werden.

Zofingen, 1. Juli 1979

Der Protokollführer:
Kurt Blum